



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

LEHRSTUHL FÜR SOZIALE ENTWICKLUNGEN UND
STRUKTUREN
INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE



Stand: April 2015

Merkblatt zu geschlechtersensibler Sprache¹
am Lehrstuhl für soziale Entwicklungen und Strukturen
Prof. Dr. Stephan Lessenich

Die Verwendung geschlechtersensibler Sprache (Gendern) dient der Repräsentation sozialer Realität. Insofern sollten personenbezogene Bezeichnungen so formuliert sein, dass alle Geschlechter adäquat repräsentiert sind. Geschlechtergerechte Sprache fördert auch sprachliche Eindeutigkeit und sensibilisiert für sprachliche Diskriminierungen.

Im Folgenden werden verschiedene Möglichkeiten des Genderns vorgestellt. Welche davon Sie wählen, ist letztlich eine persönliche (und politische) Entscheidung und bleibt im Prinzip Ihnen überlassen. Wichtig ist nur, dass Sie in Ihren schriftlichen Arbeiten bei einer gewählten Form des Genderns bleiben.

A) Verweis auf plurale Geschlechter

1. Gender Gap

- Kolleg_innen, Ärzt_innen, Student_innen
- Der_die Interviewpartner_in
- Ein_e Befragte_r
- Soziolog_innen beschäftigen sich schon lange mit der Frage, ob...

2. Gender Star („Gendersternchen“)

- Kolleg*innen, Ärzt*innen, Student*innen
- Der*die Interviewpartner*in
- Ein*e Befragte*r
- Soziolog*innen beschäftigen sich schon lange mit der Frage, ob...

¹ Siehe dazu auch den Leitfaden **ÜberzeuGENDERe Sprache** der Universität zu Köln: www.gb.uni-koeln.de/e2106/e2113/e5726/2014_Leitfaden_UeberzeuGENDEReSprache_11032014_ger.pdf.

B) Verweis auf binäre Geschlechter

3. Ausschreiben

- Kolleginnen und Kollegen, Ärztinnen und Ärzte
- Der Interviewpartner oder die Interviewpartnerin
- Ein Befragter bzw. eine Befragte
- Soziologinnen und Soziologen beschäftigen sich schon lange mit der Frage, ob...

4. Binnen-I

- KollegInnen, ÄrztInnen, StudentInnen
- Der/Die InterviewpartnerIn
- Ein/E BefragteR
- SoziologInnen beschäftigen sich schon lange mit der Frage, ob...

5. Schrägstrich

- Kolleg/innen, Ärzt/innen, Student/innen
- Der/die Interviewpartner/in etc.

Oder

- Kolleginnen/Kollegen, Ärztinnen/Ärzte, Studentinnen/Studenten
- Der Interviewpartner/die Interviewpartnerin etc.

C) Geschlechterneutrale Formulierungen

6. Substantivierungen

- Studierende, Lehrende, Mitarbeitende, Teilnehmende
- Interessierte

7. Geschlechterneutrale Personenbezeichnungen

- Singular: Der Mensch, die Person, das Mitglied, das Personal
- Plural: Die Leute, die Geschwister

D) Generalisierungen

8. Generisches Maskulinum

Im gesamten Text wird die männliche Sprachform genutzt bzw. dem Text eine Fußnote vorangestellt („Im Folgenden ist die weibliche Form immer mitgedacht“)

- Kollegen, Ärzte, Studenten
- Der Interviewpartner

9. Generisches Femininum

Im gesamten Text wird die weibliche Sprachform genutzt bzw. dem Text eine Fußnote vorangestellt („Im Folgenden ist die männliche Form immer mitgedacht“)

- Kolleginnen, Ärztinnen, Studentinnen
- Die Interviewpartnerin